



Lommiswil-Nachrichten 2025/02

28. Februar 2025

Neue Informationen zum Projekt Wasserversorgung und weiteres...

Liebe Lommiswilerinnen und Lommiswiler, liebe Interessierte

In diesem Newsletter erhalten Sie im Block "Aus Gemeinderat und Verwaltung" einen ausführlichen Bericht zum Projekt Wasser. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an das sehr engagierte Wirken der Arbeitsgruppe und wir weisen Sie nochmals auf die neue Behördenlegislatur hin.

Ueli Custer berichtet im Block "Weiteres" über die Bahnersatzmassnahmen aufgrund der Tunnel-sanierung. Wichtig hierzu: **Die Strecke Solothurn-Oberdorf ist vom 3. März bis zum 9. Mai 2025 für den Bahnverkehr gesperrt.** In dieser Zeit verkehren Ersatzbusse und nutzen dazu auch die dafür geschaffene Haltestelle "Lommiswil Friedhof". Ueli berichtet zudem über das Gesamtverkehrsprojekt Solothurn-West, führt die Serie "Unbekannte Talente im Dorf" weiter mit einem Bericht zum Streethockey und verweist ebenfalls auf die kommenden Kantonsratswahlen mit sechs Kandidierenden aus unserem Dorf. Vielen herzlichen Dank an Ueli für seine engagierte journalistische Tätigkeit und sein Wirken als Beauftragter Öffentlicher Verkehr. Im Block «Weitere Nachrichten» können übrigens auch Sie Ihre Themen oder Sicht der Dinge publizieren.

Empfehlen Sie als Abonnetin / Abonnent diesen kostenlosen Newsletter anderen: www.lommiswil.ch unter «Aktuelles» > Newsletter.

Es grüsst Sie herzlichst
Daniela Tillessen,
Gemeindepräsidentin



Aus Gemeinderat und Verwaltung

Neue Behördenlegislatur startet am 1. Juli 2025

Am 1. Juli 2025 startet die neue Behörden-Legislatur in Lommiswil. Unser Dorf lebt von den vielen Menschen, die sich für die Gemeinde engagieren. So können wir uns gemeinsam für ein zukunftsorientiertes Dorf einsetzen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten sich einzubringen, gerne geben Gemeinderat und Kommissionen Einblicke in diese Tätigkeit.

Wir brauchen Sie! Bringen Sie sich ein, gestalten Sie mit!

Intensive Arbeiten für unser Trinkwasser aus der Gänselochquelle

Christian Seiler, Mitglied Ausschuss Wasser

Seit der überwältigenden Zustimmung zum "Verpflichtungskredit für die Erhaltung und weitere Nutzung der Gänselochquelle" an der Urnenabstimmung vom 17. Dezember 2023 hat der Ausschuss Wasser in weiteren zwölf Sitzungen die Sicherung und nachhaltige Trinkwasserversorgung vorangetrieben.

Wie ist der Stand des Schutzzonendossiers? Gibt es Nutzungskonflikte? Wie sieht es im Weissensteintunnel aus? Wird der Verpflichtungskredit eingehalten? Der Ausschuss gibt Antworten.

Das revidierte Schutzzonendossier liegt vor.

Grundsätzlich sind Grundwasserschutzzonen speziell ausgewiesene Gebiete, die Trinkwasserquellen vor Verschmutzung und anderen negativen Einflüssen schützen. Sie sind gesetzlich geregelt und in verschiedene Kategorien (Schutzzonen S1, S2, Sh und Sm) rund um die Quelle und das nähere Einzugsgebiet unterteilt. Diese Zonen werden mit einem sogenannten Schutzzonendossier, bestehend aus Schutzzonenplan, Schutzzonenreglement, Konfliktplan und hydrogeologischem Bericht mittels der EPIK-Methode und einer Vollzugshilfe ausgewiesen. Sie muss dem Amt für Umwelt (AfU) zur Prüfung eingereicht werden.

In der gültigen Konzession zur Nutzung der Gänselochquelle zu Trinkwasserzwecken wurde verfügt, dass an das AfU ein neues Schutzzonendossier einzureichen sei, da die 1982 rechtskräftig ausgeschiedene Grundwasserschutzzonen nicht mehr den heutigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Das Dossier wurde mit der aktuellen Methode (EPIK-1) erarbeitet und im März 2023 zur Vorprüfung dem AfU eingereicht. Durch die Entwicklung und Ankündigung einer neuen EPIK-Methode wurde das Verfahren sistiert. Im Juli 2024 war ein Entwurf dieser neuen Methode (EPIK-2) vorhanden. Das Schutzzonendossier wurde entsprechend revidiert und im Januar 2025 durch den Ausschuss verabschiedet.

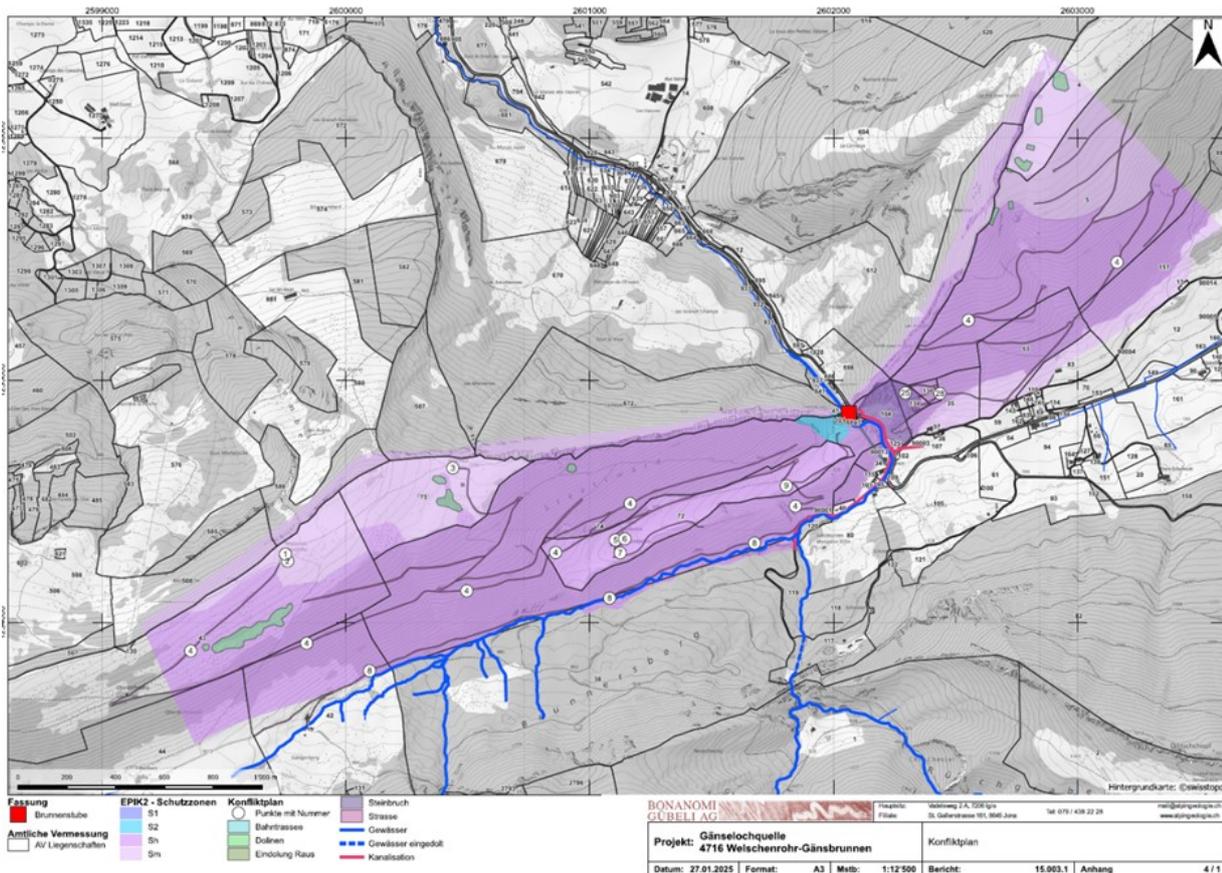


Revidiertes Schutzzonendossier mit Methode EPIK-2

Da die Gänselochquelle (noch) nicht den Status "Grundwasserfassung von regionaler Bedeutung" besitzt, muss das Dossier durch die Standortgemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen eingereicht werden. Im Februar 2025 hat der Gemeinderat Lommiswil das revidierte Schutzzonendossier zur Kenntnis genommen und den Ausschuss beauftragt, das Dossier via die Gemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen beim AfU zur Vorprüfung einzureichen und zu begleiten.

Die Nutzungskonflikte sind herausfordernd, aber lösbar.

Im Schutzzonendossier wurden der Schutzzonen- und Konfliktplan ausgeschieden und die daraus resultierenden Nutzungskonflikte beschrieben und beurteilt.



Konfliktplan (Quelle: Schutzzonendossier vom 27.01.25)

Bei der Überprüfung der Schutzzonen mit der neuen EPIK-2 Methode hat sich herausgestellt, dass der Abbauperimeter des **Steinbruchs Müliberg** definitiv in eine gefährdete Zone (Sh) zu liegen kommt. Damit steht fest, dass ein weiterer Materialabbau im Steinbruch nicht zulässig ist.

Für den im Abbauperimeter des Steinbruchs liegenden Wald wurde durch den Kanton im Jahr 2019 eine Rodungsbewilligung erteilt und darauf gestützt eine Abbaubewilligung bis Ende 2025. Bei der Beurteilung der Rodungsbewilligung sind aus unserer Sicht wichtige Fakten nicht eingeflossen. Darum hat im Dezember 2024 unser juristischer Vertreter im Namen der Einwohnergemeinde Lommiswil beim Volkswirtschaftsdepartement ein Wiedererwägungsgesuch zur Rodungsbewilligung eingereicht. Gemäss erster Rückmeldung durch den Rechtsdienst muss das Primat (Vorrang Wassernutzung oder kommerzielle Nutzung Steinbruch) im Nutzungsplanverfahren entschieden werden.

Aktuell sind wir am Abwägen von weiteren Schritten mit unserem juristischen Vertreter und hoffen in den nächsten Monaten eine Lösung zu finden.

Die Konflikte im **landwirtschaftlichen Bereich** können durch Verhandlungen mit den Eigentümern und entsprechenden Massnahmen (Nutzungsbeschränkungen) und durch die bereits vorhandenen Vereinbarungen gemäss dem Mehrjahresprogramm Natur- und Landschaft (MPJNL) gelöst werden. Erste Gespräche haben bereits stattgefunden.

Das aktuell in der Schutzzone vorgesehene **Abwasserpumpwerk im Ortsteil Gänsbrunnen** sollte an einem anderen Standort ausserhalb der Schutzzone geplant werden. Es sind Gespräche mit einer Delegation der Gemeinde Welschenrohr-Gänsbrunnen im Gange, um eine optimale technisch und betriebswirtschaftlich sinnvolle Lösung zu finden.

Aus heutiger Sicht reicht der an der Urnenabstimmung vom 17. Dezember 2023 bewilligte Verpflichtungskredit, um allfällige Entschädigungen abzudecken.

Planung und Bau der neuen Trinkwasserleitung im Weissensteintunnel

Im Weissenstein-Tunnel sind sämtliche vorhandenen Installationen (inkl. unsere alte Trinkwasserleitung) ausgeräumt. Die Sanierung des Bodens und der Wände ist in Arbeit. Der Einbau der Geleise und die Fahrtechnik werden in den nächsten Monaten ausgeführt.

Gemäss Angaben der BLS wird sich aus verschiedenen Gründen (brüchiges Gestein im Gewölbe, schwierige geologische Verhältnisse) der Abschluss der Arbeiten um ca. 3 Monate verzögern. Da unsere neue Leitung aus logistischen Gründen (enge Platzverhältnisse, Verletzungsgefahr der Rohre usw.) erst am Schluss eingebaut werden kann, erhalten wir unser kalkarmes Wasser aus der Gänselochquelle gemäss heutiger Planung der BLS erst im Frühjahr 2026 zurück.

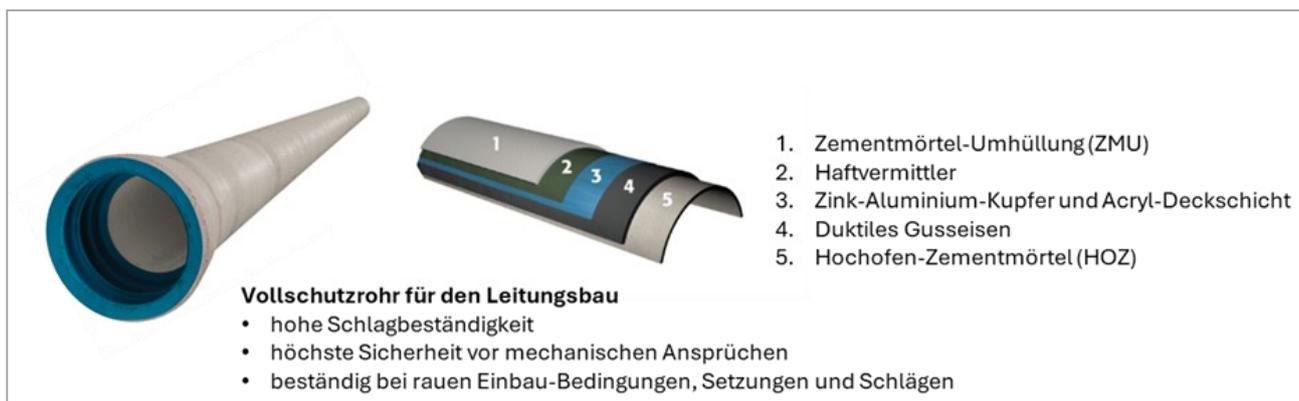


Quelle: BLS Webseite

Aktuell sind wir mit der BLS intensiv am Verhandeln der Kosten für die Leitung. Obwohl für eine Trinkwasserleitung ein Gussrohr erforderlich ist und wir auch immer von einem Gussrohr sprachen, wurde damals BLS-intern ein günstigeres Kunststoffrohr (welches für Schmutzwasser ausreichend wäre) in der Ausschreibung definiert.

Da damals von der BLS ausgeführt wurde, dass es sich um ein Gussrohr handelt, wurden die Kosten aus dieser Ausschreibung auch für die Botschaft zur Urnenabstimmung verwendet.

Wir haben diesen Sachverhalt gegenüber der BLS eskaliert und werden in den nächsten Tagen ein Gespräch mit einem BLS-Geschäftsleitungsmitglied haben.



Beispiel Vollschutzrohr HOZ ZMU (Quelle: Wild Armaturen AG)

Die Leitung hat eine totale Länge von 3'750 m und einen Innendurchmesser von 15 cm. Ein Rohrstück ist 6 m lang und rund 210 kg schwer.

Wir sind zuversichtlich, dass wir auch für den Rückbau der alten und der Erstellung der neuen Trinkwasserleitung unseren Verpflichtungskredit einhalten können.

Beurteilung und weitere Informationen

Aus heutiger Sicht und gemäss unserer Beurteilung können wir Lommiswilerinnen und Lommiswiler ab spätestens Mitte 2026 wieder das Trinkwasser aus unserer Quelle geniessen. Die Schutzzonenkonflikte können in den nächsten Jahren zufriedenstellend gelöst werden.

Auch bezüglich der Kosten sind wir zuversichtlich, dass wir den an der Urnenabstimmung vom 17. Dezember 2023 bewilligten Verpflichtungskredit über CHF 3.384 Mio einhalten können.

Wir werden in einer der nächsten Lommiswil-News wieder über den Stand informieren. Für weitere detaillierte Einsichten in die komplexen Sachverhalte stehen Ihnen gerne der Präsident des Ausschusses, Adolf von Burg, E-Mail adolf.vonburg@besonet.ch, Telefon 032 641 21 75, oder ein anderes Mitglied dieses Gremiums zur Verfügung.

Im Ausschuss Wasser wirken mit: Adolf von Burg, Kilian von Burg, Adrian Flury, Markus Flury, Erika Pfeiffer, Christian Seiler und Roswitha Eichberger (Vertreterin Gemeinderat)

Weitere Nachrichten

Tunnelsanierung und Streckensperrung dauern länger

Ueli Custer

Wie obenerwähnt, wird die Strecke Solothurn-Moutier nicht wie vorgesehen Ende 2025 sondern frühestens Ende März 2026 wieder offen sein. Weitere Verzögerungen sind nicht auszuschliessen. Und der noch neu zu bauende Bahnhof Lommiswil wird sich wegen Einsparungen noch stärker verzögern und kann erst 2026 erfolgen.

Ausserdem liegen auch die Informationen der BLS zur Streckensperrung zwischen Solothurn und Oberdorf in diesem Frühling vor. Denn diese dauert zehn statt sieben Wochen. Der Grund dafür ist, dass die BLS wegen einer ausstehenden Baubewilligung die Streckensperre vom Sommer 2024 nicht für die Erneuerung des Bahnhofs Oberdorf nutzen konnte und diese Arbeiten erst jetzt ausführen kann. **Die Strecke Solothurn–Oberdorf ist somit vom 3. März bis zum 9. Mai 2025 für den Bahnverkehr gesperrt.** In dieser Zeit verkehren Ersatzbusse. In Lommiswil halten die Busse wegen der engen Platzverhältnisse an der Haltestelle Kirche vor dem Friedhofeingang. Sie heisst deshalb **«Lommiswil Friedhof»** und ist entsprechend signalisiert. Die Haltestelle Im Holz in Richtung Oberdorf liegt unten an der Dorfstrasse vis-à-vis der Dorfstrasse 17 (ehemalige Praxis Dr. Fischer). In Richtung Solothurn ist sie vor dem «Sprützhüsli» platziert. Bereits angefangen haben die Vorbereitungsarbeiten. Sie finden nachts statt und verursachen Baulärm. Dasselbe gilt für die Woche nach der Streckensperrung ab dem 12. Mai.

Zum Fahrplan der Ersatzbusse ist [hier](#) mehr zu erfahren. Unverändert fährt zu den Stosszeiten morgens, mittags und abends der BSU-Bus der Linie 2 nach Solothurn und ins Wasseramt und zurück. Auch die Verbindungen via Selzach mit dem BGU-Bus 32 in Richtung Grenchen und umsteigen auf die Bahn (S20) nach Solothurn bleiben unverändert.

Der Ersatzbus der BLS fährt analog zu den normalen Zugfahrzeiten von und nach Solothurn. Abfahrt aber bereits jeweils 2 Minuten nach der vollen Stunde ab «Lommiswil Friedhof». Von dort geht es über Langendorf Bellacherstrasse (beim Aldi) und Solothurn Amtshausplatz zum Hauptbahnhof. Dort werden die gleichen Anschlüsse vermittelt wie beim regulären Bahnbetrieb. Auch der Rückweg nach Lommiswil folgt der gleichen Route.

Von Lommiswil nach Solothurn:

- Die ersten Verbindungen am Morgen gehen unverändert ab Lommiswil Kirche mit der BSU-Buslinie 2 nach Amtshausplatz-Hauptbahnhof und ins Wasseramt um 05:24 und 05:54. Der erste Ersatzbus fährt um 06:02 bis Hauptbahnhof.
- Morgens kommen um 06.32, 07.32 und 08.32 Uhr und abends um 17.32, 18.32 und 19.32 noch zusätzliche Kurse dazu die jeweils um zehn Minuten vor der Stunde am Hauptbahnhof sind.
- Der Ersatzbus braucht 34 Minuten mit Ankunft um .14 am Amtshausplatz und um .26 am Hauptbahnhof.

Von Solothurn nach Lommiswil:

- Morgens fährt der erste Ersatzbus um 05:29 Uhr ab HB und kommt um 5:42 Uhr in Lommiswil Friedhof an.

- Zusätzliche Fahrten gibt es um 06.00, 07.00 und 08.00 Uhr und abends um 16:00, 17:00 und 18:00 Uhr mit Ankunft in Lommiswil Friedhof um 13 Minuten nach der vollen Stunde.
- Zehn Minuten später gibt es noch die Verbindung mit der Bahn (S20) via Selzach (an um .47) mit Umsteigen auf die BGU-Linie 32 (ab um .50). Ankunft in Lommiswil jeweils 10 Minuten später. Diese Möglichkeit funktioniert den ganzen Tag gleich.

Grundsätzlich ist zu empfehlen, in den Stosszeiten eher via Selzach zu fahren. Weil die Busse zwischen Langendorf und HB teilweise im Verkehr stecken bleiben.

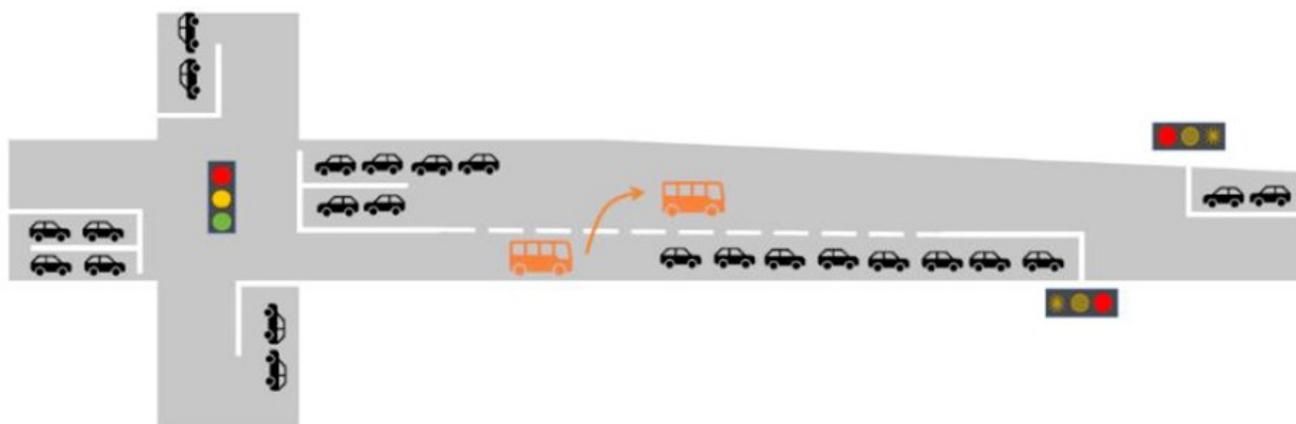
Gesamtverkehrsprojekt Solothurn-West

Ueli Custer

Wer kennt sie nicht, die sogenannte Westumfahrung Solothurn. Im Volksmund heisst sie schon längst «Westumstehung». Denn in Spitzenzeiten steht man dort mehr als man fährt. Dieser Umstand bereitet natürlich auch dem Kanton Sorgen. Deshalb sucht das Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) seit 2017 nach Lösungen. Die Möglichkeiten wurden einer breiten Informations- und Arbeitsgruppe gegen Ende Oktober 2024 präsentiert. Anschliessend wurde noch eine Zweitmeinung bei der moveing AG aus Basel eingeholt. Sie hat vor allem den Ausbau der Verzweigung Lackenhof (siehe Plan am Schluss) kritisch überprüft. Dies auf Grund einiger konkreter Fragen des AVT. Die Anfang 2025 publizierten Ergebnisse bestätigten die Richtigkeit der geplanten Massnahmen.

Die «heilige» Witischutzzone

Aktuell geht das AVT davon aus, dass die Anzahl Fahrzeuge pro Tag von jetzt 30'000 bis 2040 um 25 Prozent auf rund 38'000 pro Werktag steigen wird. Ohne Gegenmassnahmen werden die Staus also länger und häufiger. Um das Problem zu lösen, wäre ein zusätzlicher Autobahnanschluss zwischen Solothurn West und Grenchen die sinnvollste Lösung. Wegen der Witischutzzone ist diese Variante aber nicht umsetzbar. Ein lokaler Ausbau der Westtangente allein kann die Nachfrage ebenfalls nicht befriedigen. Die Lösung liegt in einer Kombination dieses Ausbaus mit einem verbesserten Verkehrsmanagement. Dabei muss aber auch auf die Vermeidung von Ausweichverkehr geachtet werden.



So soll bereits 2027 eine elektronisch geregelte Busspur auf der Weissensteinstrasse umgesetzt werden. Dabei soll der Bus die Möglichkeit erhalten, die Gegenfahrbahn zu benützen. Der Gegenverkehr muss dann jeweils durch eine entsprechende Lichtsignalanlage zurückgehalten werden. Der Jumbokreisel wurde im Sinn einer Sofortmassnahme schon umgebaut und hat bereits eine gewisse Erleichterung gebracht. Mittel- bzw. langfristig ist dort aber ein weiterer Umbau auf Lichtsignalregelung zwingend. Denn nur so kann der Verkehr auch entsprechend aktiv gesteuert werden. Auch weitere, kleinere Massnahmen sollen bereits umgesetzt werden. So zum Beispiel eine verbesserte Spuraufteilung und Anpassungen bei der Lichtsignalanlage Allmend. Die ursprünglich vorgesehene Veloüberführung, die parallel zur BLS-Bahnbrücke über die Westtangente hätte führen sollen wurde dagegen von der Stadt Solothurn aus Budgetgründen vorläufig aufgeschoben.

Dreispurige Aarebrücke?

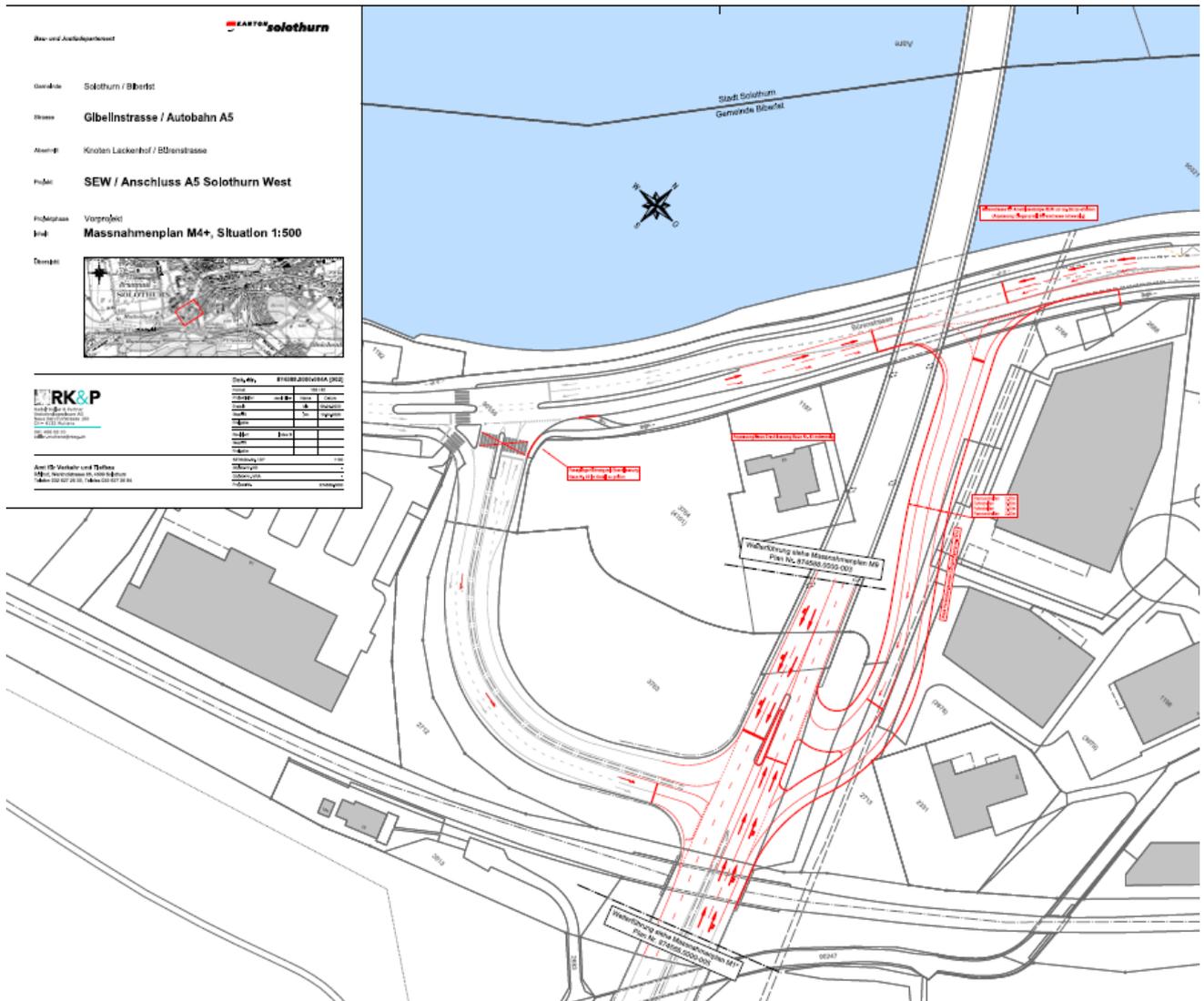
Um die Kapazität auf der Westtangente zu erhöhen, wird geprüft, ob der Verkehr auf der Aarebrücke dreispurig geführt werden kann. Um den Rückstau auf die Autobahn zu eliminieren, soll der Verkehr stadteinwärts neu zweispurig geführt werden. Der schwierigste Punkt ist dabei eindeutig der Knoten Lackenhof. Hier wird eine (teure) bauliche Massnahme wohl unumgänglich sein. Ziel ist es, dass es über diesen Knoten keine Linksabbieger mehr gibt. Dafür müsste östlich zwischen der Brücke und den dortigen Industriegebäuden (Mondaine u.a.) eine neue Rampe gebaut werden. Über sie würde der Verkehr von der Autobahn in Richtung Vorstadt und Lüsslingen-Nennigkofen direkt in die Bürenstrasse geleitet. Ausserdem würde auf dieser Rampe auch der Verkehr von der Bürenstrasse auf die Westumfahrung Platz finden. Dies allerdings mit einer sehr engen Kurve bei der Einmündung in die Westumfahrung (siehe Plan). Allerdings bleibt der Knoten Obach der entscheidende (Stör-)Faktor. Hier ist durch die geplante Überbauung im Gebiet Weitblick (westlich der Westumfahrung) in Zukunft mit noch mehr Verkehr zu rechnen. Dort sollen dereinst 1700 Menschen wohnen. Und sie haben Platz für immerhin 560 Autos, die ebenfalls über den Knoten Obach einmünden werden. Ein Problem, das noch zu lösen ist.

Wesentliche Erkenntnisse

Eine zweite Sitzung von Anfang Januar hat folgende abschliessenden Klarheiten gebracht:

- Ohne Aufnahme des Projektes in das fünfte Agglomerationsprogramm des Bundes ist die Umsetzung «Lackenhof» nicht möglich. Das Gesuch muss bis 31. März eingereicht sein.
- Wenn der Ausbau erfolgt ist, sind die Kapazitäten erschöpft. Weitere Leistungssteigerungen sind nur durch ÖV und Langsamverkehr zu erreichen.
- Der Knoten Obach bleibt weiterhin das Nadelöhr und wird durch den zusätzlichen Verkehr aus der geplanten Überbauung Weitblick noch stärker belastet.
- Alle Zufahrten zur Westtangente müssen durch Lichtsignalanlagen dosiert werden können. Dies nach dem Motto: Stau *vor* statt *auf* der Westumfahrung.
- Die jetzt vorgesehenen Massnahmen lösen das Problem bis 2040. Was dann passiert, wissen nur die Götter (und die sagens nicht).

Und noch eine Anmerkung zum Schluss: Ursprünglich war die ganze Westumfahrung vierspurig geplant mit einem kreuzungsfreien Lackenhof. Da auf Grund der hohen Kosten ein Nein in der Volksabstimmung zu befürchten war, speckte man alles ab, was aus damaliger Sicht nicht unbedingt sein musste. Heute wäre man froh, wenn dieser Plan umgesetzt worden wäre. Aber eben: Das ist gelebte schweizerische Demokratie.



Hier ein Überblick über den vorgesehenen Umbau der Kreuzung Lackenhof. Von oben nach unten verläuft die Westumfahrung. Rechts davon ist die neue, kreuzungsfreie Zu- und Abfahrt von der Westtangente in die Bürenstrasse sichtbar. Die aktuelle Zu- und Abfahrt von der Bürenstrasse dient nur noch als Zufahrt zur Autobahn und als Abfahrt von der Westumfahrung auf die Bürenstrasse.

So nicht:



In letzter Zeit häufen sich die Fälle von solchen Entrümpelungsaktionen auf die Strasse. So macht die Gemeinde einen verwahrlosten Eindruck. Für derartige «Entrümpelungen» bietet sich der jährliche Flohmarkt während der Chilbi im August an. (Ueli Custer)

Serie «Unbekannte Talente im Dorf»: Lommiswil, das Streethockey-Dorf

Ueli Custer

Hockey ist eine bekannte und beliebte Sportart in der Schweiz. Doch Hockey lässt sich nicht nur auf Eis spielen. Neben Eishockey, Unihockey, Inline- oder Rollhockey gibt es auch Street- oder Strassenhockey. Und das kennen sehr wenig Leute. In Lommiswil spielen aber nicht weniger als sechs junge Leute diesen Sport.



Janik Bernhard (rechts) in voller Aktion. Gut zu sehen auch der neuartige Vinylbelag (Bild SHCB)

Weil Streethockey weit weniger bekannt ist als Eishockey zunächst einmal das Wichtigste über diese Sportart. Wir haben dazu mit Janik Bernhard gesprochen. Streethockey ähnelt in vielem dem Eishockey, aber nicht in allem. Weil dieser Sport ausschliesslich draussen gespielt wird, kann es durchaus vorkommen, dass im Winter vor einem Spiel zuerst Schnee und Eis vom Feld geräumt werden müssen. Denn beim Streethockey ist Eis der Feind und nicht die Grundlage des Sports. Streethockey ist auch grundsätzlich eine Ganzjahresportart. Allerdings werden im Sommer mehrere Wochen pausiert, da es unter dem Helm im Hochsommer durchaus gefährlich heiss werden kann. Die Platzgrösse ist meistens gleich wie ein Eishockeyfeld – so auch beim SHC Bettlach. Man verwendet auch die gleichen Banden. Bis vor Kurzem wurde auf Asphalt gespielt. Neu wird auf einem Vinylbelag wie auf dem Bild gespielt. Dieser mildert die Folgen des Materialverschleisses und schont die Gelenke. Die Spielenden schützen sich selbst mit Schienbeinschonern – wie beim Fussball – und mit Knieschonern – wie beim Volleyball. Die Verletzungsgefahr ist deutlich weniger hoch als beim Eishockey, da man auf Schlittschuhen wesentlich höhere Tempi erreicht als mit Turnschuhen.

Janik ist schon lange aktiv

Der 18-jährige Janik Bernhard kam bereits vor rund zwölf Jahren als kleiner Knirps zu dieser Sportart und spielt heute in der ersten Mannschaft. Damals war beim Grenchner Ferienpass der

Strassenhockeyclub Bettlach (SHCB) dabei. Und weil Janik in Lommiswil im Turnverein gerne Unihockey spielte, hat er sich dort angemeldet. Am meisten Freude macht Janik das «Umejage» auf dem Feld und das Spielen in einem Team, welches auch privat einen grossartigen Zusammenhalt hat. «Sit denn hets mi verwütscht». Sein Freund *Fabian Zbinden* (22 Jahre alt und ebenfalls in der ersten Mannschaft) begann ungefähr gleichzeitig in Bettlach zu spielen.

Janiks 16-jähriger Bruder *Fabrice Bernhard* spielt in der U18. Er startete ungefähr zwei Jahre später als Janik mit Ballhockey, wie es international genannt wird. Mit der U15 wurde er 2023 Schweizermeister. Auch eine junge Frau ist Teil der Lommiswiler Streethockeyaner. Fabian Zbindens Schwester *Vera Zbinden* ist 19 Jahre alt und spielt sowohl in der U18 als auch in der Damenmannschaft. Sie wurde vor etwa vier Jahren ebenfalls mit dem Hockey-Virus infiziert. Aber warum darf eine 19-jährige in der U18 spielen? Weil es eine Regel gibt, die es Spielerinnen erlaubt, zwei Jahre länger als die jungen Männer in dieser Kategorie zu spielen. So auch Vera.

Ausser diesem Quartett spielen noch zwei weitere Jugendliche aus Lommiswil beim SHC Bettlach. Es sind *Lars Scheurer* und *Luca Ellenberger*. Sie spielen beide in der U15-Mannschaft. Lars ist zwar in Bellach, aber direkt an der Gemeindegrenze zu Lommiswil wohnhaft. Sein Leben ist nach Lommiswil orientiert wo er auch zur Schule geht. Und er spielt seit seinem sechsten Lebensjahr auch leidenschaftlich Unihockey in Lommiswil. Lars ist ebenfalls zwölf Jahre alt und seit 2023 im Verein. Luca und Lars sind amtierende Schweizermeister auf dem Kleinfeld im Strassenhockey. Sie haben im vergangenen Jahr, damals noch in der U12-Kategorie spielend, mit ihrem Team den Titel im Kleinfeld geholt.

Sämtliche Mannschaften des SHC Bettlach von der U9 bis zur ersten Mannschaft waren in den letzten Jahren erfolgreich und gewannen diverse Meistertitel. So hat auch Janik einen speziellen Titel gewonnen. Bei seiner ersten Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Tschechien wurde er 2022 «Best Player of the Game» gegen Kanada. Diesen Sommer wird er in der Slowakei an seiner dritten WM teilnehmen. Fabian Zbinden nahm 2018 vor und 2023 nach Corona ebenfalls an der WM teil. Dazwischen fiel leider eine WM aus. Auch Fabrice hat letzten Sommer das erste Mal an der WM gespielt. Die drei jungen Herren sind oder waren auch Teil der Schweizer Nationalmannschaft. Ganz schön viel Power im kleinen Lommiswil!

Mehr Infos zum SHC Bettlach sind auf www.shcbettlach.ch zu finden. Kinder und Jugendliche können jederzeit ein Schnuppertraining absolvieren.

Kantonsratswahlen vom 9. März 2025

Ueli Custer

Aus Lommiswil kandidieren nicht weniger als sechs Persönlichkeiten aus vier Parteien für einen Sitz im Kantonsrat. Sie haben die Wahl!

<p>Liste 3: Die Mitte</p> 	<p>Daniela Tillessen-Müller, 1962, verheiratet, Kauffrau, Erwachsenenbildnerin, Gemeindepräsidentin</p> <p>Hobbys: Natur, Gestalten, Musik</p> <p>«Für leistungsfähige und familienfreundliche Landgemeinden»</p>
<p>Liste 3: Die Mitte</p> 	<p>Ueli Custer Meier, 1949, Journalist (pensioniert), Vorstandsmitglied Die Mitte 60+</p> <p>Hobbys: Medien (schreiben und lesen)</p> <p>«Das Leben ist schöner, wenn man anständig kommuniziert»</p>
<p>Liste 4: Grünliberale</p> 	<p>Schedler Markus, 1961, Projektleiter IT, Baukommission Lommiswil, Delegierter GLP Schweiz</p> <p>«Energieeffizienz und erneuerbare Energien fördern, die Milliarden, die wir heute für Erdöl, Uran und Erdgas im Ausland ausgeben, sollten wir nachhaltig im Inland investieren.»</p>
<p>Liste 5: SP und JUSO</p> 	<p>Fröhli Nico, 1995, Gewerkschaftssekretär / Vizegemeindepräsident, Vorstandsmitglied Travail Suisse</p> <p>«Für eine gerechte, ökologische und zukunftsfähige Politik im Kanton Solothurn: Ich setze mich für gleiche Chancen, faire Arbeitsbedingungen, eine starke Gesundheitsversorgung & griffige Klimaschutzmassnahmen ein. Zusammen gestalten wir eine nachhaltige Zukunft – solidarisch, transparent und gerecht.»</p>
<p>Liste 7: EVP</p> 	<p>Kummer Marco, 1980, Unternehmer,</p> <p>Familien und KMUs als Rückgrat unserer Gesellschaft stärken!</p>
<p>Liste 7: EVP</p> 	<p>Kummer Simone, 1983, Englischlehrerin, psychologische Beraterin</p> <p>Für Gerechtigkeit und Zusammenhalt: Menschen unterstützen, Familien stärken, Werte leben.</p>

Newsletter registrieren: www.lommiswil.ch unter Aktuelles > [Newsletter](#)

Beiträge aus der Bevölkerung: Redaktionelle Beiträge an daniela.tillessen@lommiswil.ch

Impressum, Copyright: gemeindepraesidium@lommiswil.ch

Newsletter-Design und Layout: Ros witha Eichberger, Norbert Häberle, Daniela Tillessen